

Rote Lippe Rose

Informationen zum Zeitgeschehen
39. Jahrgang / Nummer 10 aus 2024 vom 1. Oktober 2024
www.Rote-Lippe-Rose.de

Rote Lippe Rose und die Vielfalt der Themen

Informationen in eigener Sache dieser Monatsschrift

Infolge der vor einem Jahr in Lippstadt vollzogenen Neustrukturierung der Sozialdemokratie mit dem Wegfall der kleineren dörflichen Ortsvereine und die Bündelung der Parteilarbeit in einem gemeinsamen SPD-Ortsverein Lippstadt wurde aus dem Ortsvereinsblatt Rote Lippe Rose intern die Publikation Rote Lippe Rose mit den Informationen zum Zeitgeschehen. Mit der vom Verein zur Aufarbeitung der Geschichte der Arbeiterbewegung in der Region veröffentlichten Monatsschrift werden seitdem verstärkt Vorgänge und Themen aufgegriffen, die über die üblichen Aktivitäten der SPD vor Ort hinausgehen. So auch in der jetzt erstellten Oktober-Ausgabe 2024 über den Benefiz-Tag „Am Bruchbaum“ in der Regie von Matze Knop.



Lippstadt am Montag, 2. September 2024: Mit einem großen Aufgebot an Prominenz aus dem Fußball und Showbusiness richtete der heimische Comedian Matze Knop mit Unterstützung des Spielvereins Lippstadt 08 und vieler anderer Helferinnen und Helfer im vergangenen Monat zum zweiten Mal auf dem weitläufigen Gelände des Oberligisten einen Benefiz-Abend zugunsten von Kinderlachen - eine Hilfseinrichtung für kranke und bedürftige Kinder - aus. Mit dabei war wie im Vorjahr der frühere Manager des Bundesligaclubs aus Leverkusen, Reiner Calmund, genannt „Calli“, der zum Auftakt des Aktionstages von Holger Mast (rechts) interviewt wurde. Der vormalige Fußballer mit Stationen in Beckum, Lippstadt und Paderborn und heutige Eventmanager moderierte gemeinsam mit Matze Knop das Programm im Stadion „Am Bruchbaum“. **Mehr dazu auf den Seiten 14 und 15.**

Foto: Karl-Heinz Tiemann

Vom Schuldenatlas bis zur Beratung vor Ort

Dialog zwischen 60plus und Timo Kortmann-Albers von der AWO

Während das langjährige ehrenamtliche Engagement der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Lippstadt inzwischen mehr oder weniger zum Erliegen gekommen ist (worüber Rote Lippe Rose in der in Vorbereitung befindlichen Dokumentation über die kommunale Neuordnung in 1975 und ihre Folgen für die heimische Region berichten wird), sind es derzeit die hauptberuflich betreuten Angebote, mit denen die AWO in Erscheinung tritt. So auch die AWO-Schuldnerberatung in der Beckumer Straße 14, die im August im Mittelpunkt des Interesses der Lippstädter SPD Arbeitsgemeinschaft 60plus stand.



Lippstadt am Donnerstag, 29. August 2024 (I): Timo Kortmann-Albers schilderte beim Dialog mit 60plus die Aufgaben der Schuldnerberatung der Arbeiterwohlfahrt in der Beckumer Straße.

Foto: Hans Zaremba

Vier Büros im Landkreis und ihre Statistik

Beim 60plus-Treffen im AWO-Haus im Lippstädter Norden blickte der Gastgeber **Timo Kortmann-Albers** zur Eröffnung des Dialoges mit den SPD-Senioren auf den Jahresbericht 2023 der vier Schuldnerberatungsstellen im heimischen Landkreis (AWO Lippstadt, Diakonie Ruhr-Hellweg e.V., Sozialdienst katholischer Frauen in Soest sowie in Werl). Dazu einige statistische Daten: Im Berichtsjahr wurden in den vier Büros insgesamt 2.718 Klientinnen und Klienten (537 mehr im Vergleich zu 2022) beraten. Davon entfielen 803 Fälle auf Langzeitberatungen (Vorjahr 754) und 1.915 auf Kurzberatungen (zuvor in 2022: 1.427, was einen Anstieg von 25 Prozent bedeutet). Der Zuwachs war gleichmäßig, so das präsentierte Zahlenwerk, auf die Beratungsformen verteilt. Die AWO Lippstadt hat insgesamt 889 Fälle bearbeitet, der SkF in Soest (699) und Werl (704), während bei der Diakonie in Warstein 426 Vorgänge betreut wurden. Bei den Langzeitberatungen lag die Zahl von Beziehern des ALG (Arbeitslosengeldes) mit 29,3 Prozent in 2023 nur leicht unter dem Jahr 2022. Die Anzahl mit einem Sozialgesetzbuch (SGB) XII-Einkommen lag mit 4,7 Punkte rund 2 Prozent unter denen des Vorjahres. Der größte Teil entfiel auf Personen mit eigenem Erwerbseinkommen.



Lippstadt am Donnerstag, 29. August 2024 (II): Gruppenbild nach dem Treffen der Lippstädter SPD-Seniorinnen und -Senioren in der Schuldnerberatung der Arbeiterwohlfahrt.

Foto: Arbeiterwohlfahrt Lippstadt

Überschuldungslage

Vor dem Hintergrund des Schuldneratlas Deutschland 2023 (Stand vom 15. November 2023 und herausgegeben von Creditreform Wirtschaftsforschung, Creditreform Boniversum GmbH, microm Micromarketing-Systeme und Consult GmbH) erklärte **Timo Kortmann-Albers**: „Die Überschuldungslage der Verbraucher ist ambivalent.“ Auf dem ersten Blick habe sie sich 2023 nochmals leicht verbessert. Nur noch 5,65 Millionen Menschen (ein Minus von 233.000 Fällen gegenüber 2022) galten in Deutschland als überschuldet. Offiziell sicherlich ein erneuter Tiefstand. Fachleute sehen die Entwicklung skeptischer. „Die vermeintlich guten Werte trügen leider“, meint **Patrik-Ludwig Hantzsch**, Leiter der Wirtschaftsforschung bei Creditreform.

Schuldnerquote

Zudem ging der AWO-Referent aufgrund des Jahresberichtes der Schuldnerberatungsstellen auf die wirtschaftliche Lage ein, ebenso auf die neue Schufa-Regelung und den aktuellen Stand zum Bürgergeld. Darüber hinaus zeigte **Timo Kortmann-Albers** die Entwicklung der Schuldnerquote im Kreis Soest und in der Umgebung (Kreisfreie Stadt Hamm, Hochsauerlandkreis, Gütersloh, Warendorf, Unna, Paderborn und Märkischer Kreis) von 2018 bis 2023 auf. Weiterhin blickte er auf Verschuldungsformen und Überschuldungsursachen. Auffallend ist auch die Statistik mit den Ratsuchenden in den 14 Gemeinden und Städten im Kreis Soest (Anröchte, Bad Sassendorf, Geseke, Erwitte, Ense, Lippetal, Lippstadt, Möhnesee, Rüthen, Soest, Warstein, Welper, Werl und Wickede). Da nimmt Soest mit 21,30 Prozent den ersten Rang ein, gefolgt von Werl (19,37) und Lippstadt (17,43). Der Leiter der Lippstädter SPD-Senioren, **Karl-Heinz Tiemann**, dankte in seiner Zusammenfassung dem Gesprächspartner **Timo Kortmann-Albers** für seine fachkundigen Ausführungen. **Rote Lippe Rose** wird zum Komplex „Schuldnerberatung in Lippstadt“ in der November-Ausgabe 2024 ein ergänzendes Interview mit dem AWO-Berater veröffentlichen.

Hans Zaremba

Fragen zum Klimawandel

SPD-Senioren im Dialog mit Birgit Specovius

Mit der Steigerung der Konzentration von CO₂ in der Atmosphäre, der Zunahme von Hitzetagen und Starkregenfällen sowie andere Parameter sind die Klimaänderungen in Deutschland deutlich zu beobachten. Wie können wir uns auf Hitzewellen, Trockenheit, Sturm und Starkregen zukünftig einstellen und welche Vorkehrungen sind zu treffen? Zu dieser wichtigen Themenpalette hatte die Arbeitsgemeinschaft 60plus mit Birgit Specovius vom Fachdienst Stadtplanung und Umweltschutz eine kompetente Ansprechpartnerin gefunden. Als Impuls wurde von ihr zu dem Thema "Klimawandel und Energiekrise – Was kann ich tun?" ein Vortrag präsentiert.



Lippstadt am Donnerstag, 19. September 2024 (I): Birgit Specovius stellt ihre Überlegungen für einen wirkungsvollen Klimaschutz vor.

Klimaneutralität

„Die Stadt Lippstadt muss ihre Klimaschutzaktivitäten und ihre Energieversorgung nachhaltig neugestalten. Nach einem Beschluss des Rates der Stadt Lippstadt vom 21. Februar 2022 soll unsere Stadt klimaneutral werden“, so die Referentin in ihrem Vortrag. Um das Ziel zu erreichen, werde eine echte Energie-, Wärme- und Verkehrswende gebraucht. In dem Zusammenhang stelle sich die Frage, was jeder Mitbürger selbst tun kann. Mit der Fortschreitung des Klimawandels werden die daraus resultierenden Gefahren auf die nachwachsenden Generationen übertragen. Die erkannten Probleme seien menschengemachte Krisen, die es gilt in den Griff zu bekommen.

Klimasystem

Unser Planet habe es mit natürlichen und menschengemachten Treibhauseffekten zu tun. **Birgit Specovius** trägt vor, ein Teil der Sonnenstrahlung werde in den Weltraum reflektiert, der andere Teil in der Atmosphäre gehalten, was den natürlichen Treibhauseffekt darstellt. Dieser führe zu einer mittleren globalen Temperatur der Erde von knapp 15 °C und ermöglicht damit das Leben auf der Erde. Das natürliche Gleichgewicht werde durch die Emission anthropogener - also Menschen verursachter - Treibhausgase gestört. Der anthropogene Treibhauseffekt führe zur wärmeren Atmosphäre und damit zum Klimawandel.



STADT LIPPSTADT

Birgit Specovius | Vortrag SPD Lippstadt AG 60plus | 19.09.2024

Lippstadt am Donnerstag, 19. September 2024 (II): Auftaktbild des Power-Point-Vortrages von Birgit Specovius bei der Veranstaltung der SPD-Arbeitsgemeinschaft von 60plus.

Quelle: Birgit Specovius (Stadt Lippstadt)

Beobachtete Klimaänderungen

Die weltweiten Temperaturabweichungen von 1880 bis 2023 sind im Internet (<https://svs.gsfc.nasa.gov/5207/>) im Zeitraffer hinterlegt. Die farbkodierte Karte in Robinson-Projektion der NASA zeigt eine Entwicklung der sich ändernden Oberflächen-Temperaturabweichungen. Das Jahresmittel der Lufttemperatur ist im Flächenmittel von Deutschland von 1881 bis 2021 statistisch gesichert um 1,6 °C angestiegen.

Folgen der Klimaänderungen

Markante Hitzeperioden nahmen in diesem Zeitraum sowohl in der Häufigkeit als auch in der Intensität zu. Seit den 1980er-Jahren sei jedes Jahrzehnt wärmer gewesen als das jeweilige davor. Zunahme von Starkregenfällen, Waldsterben infolge der Trockenheit mit Borkenkäferbefall und aufgrund von Sturmschäden, ausgedorrte Grünflächen, Abnahme der biologischen Vielfalt, Auswirkungen auf die Gesundheit, speziell bei sensiblen Gruppen, Säuglinge, chronisch Kranken, alte Menschen, Personen in belastenden Berufen. Im Sommer 2018 trifft Deutschland eine Hitzewelle und Rekorddürre. Über 1.200 Menschen sterben durch Hitze. Erinnerung an Sommer 2021: Flutkatastrophe im Ahrtal mit 134 Toten und cirka. 30Milliarden Euro durch Sachschäden an Gebäuden und Infrastruktur.

Verhaltensänderung

Lippstadt beteiligt sich an ein auf europäischer Ebene entwickeltes und vielfach erprobtes Qualitätsmanagementprogramm zur Zertifizierung von Städten, Gemeinden und Kreisen, die ihre Klimaschutzaktivitäten und ihren Energiebereich nachhaltig gestalten wollen. Die Ziele sind effizienter Umgang mit Energie und verstärkte Nutzung erneuerbarer Energie. Zur Bekämpfung des Klimawandels können wir beitragen, indem wir unseren Lebensstil und Konsumverhalten anpassen. Das heißt: Energieverbrauch senken, weniger Fleisch konsumieren, regional und saisonal einkaufen, öffentliche Verkehrsmittel nutzen, Fahrrad fahren, Schattige Plätze schaffen, Räume kühlen, Bäume pflanzen, Regenwasser in der Regentonne speichern, und ähnliches. Auch eine Unterstützung politischer und gesellschaftlicher Maßnahmen sei wirkungsvoll. Eine Vorsorge für Extremwetterereignisse und Notfallvorsorge ist notwendig und wirksam. Wir brauchen eine Verhaltensänderung.

Karl-Heinz Tiemann

Erfolgreicher Austausch im Sommergespräch

Dialog zwischen Arbeitnehmervertretern und Politik

Mit einem bislang noch nicht erprobten Format gestaltete der Ortsverein Hellweg Hochsauerland der Gewerkschaft ver.di (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft) im Best Western Hotel in Lippstadt sein erstes Sommergespräch. Die Veranstaltung bot, so der Vorsitzende Edmund Goldstein, eine wertvolle Plattform für den Austausch zwischen heimischen Betriebs- und Personalräten, aktiven Mitgliedern der Gewerkschaft sowie Vertretern der lokalen Politik. Der Ver.di-Vormann antwortete auf die Frage, wie die Gewerkschaft die heimischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unterstützen kann: „Durch den Abschluss von guten Tarifverträgen sowie Flächen-, Branchen- und Haustarife.“ Ebenso mit Betriebs- und Dienstvereinbarungen zwischen den gewerkschaftlich organisierten Personal- sowie Betriebsräten mit den Arbeitgebern. Vorbildlich seien die Abmachungen „mobile Arbeit“ und „Arbeitszeiten“, wie sie mit der Kreisverwaltung in Soest als kommunaler Arbeitgeber unterzeichnet wurden. Das gelte auch für die Übereinkunft „Fahrradleasing“ zwischen dem Bürgermeister der Stadt Lippstadt und der dortigen Personalvertretung.



Lippstadt am Samstag, 31. August 2024 (I): Ver.di-Ortsvereinsvorsitzender Edmund Goldstein (links) und der stellvertretende Geschäftsführer von Ver.di Westfalen, Oliver Kolberg, moderierten das erste Sommergespräch ihrer Gewerkschaft.

Lösungsvorschläge

Unter den politischen Akteuren befanden sich der parteilose Bürgermeisterbewerber für die Lippstädter Kommunalwahl im Herbst 2025, **Alexander Tschense**, der Ratsherr und Gewerkschaftler **Hans Zaremba** aus der SPD-Stadtratsfraktion in Lippstadt, die Leiter der örtlichen SPD-Arbeitsgemeinschaften für Arbeit (AfA), **Thomas Totzauer**, und Senioren (60plus), **Karl-Heinz Tiemann**, sowie **Steffen Brüseke** aus dem Soester Büro des sozialdemokratischen Bundestagsabgeordneten **Wolfgang Hellmich**. In zwei von **Edmund Goldstein** und **Oliver Kolberg** geleiteten Gesprächsrunden hatten die Gewerkschaftler und die Abgesandten aus den Mitarbeitervertretungen die Gelegenheit, ihre Anliegen und Herausforderungen gegenüber den Repräsentanten der Politik vorzutragen. So zu den Arbeitsbedingungen, die Mitbestimmung und die Zukunft der regionalen Arbeitsplätze. Die angesprochenen Personen aus der Politik unterbreiteten etliche Lösungsvorschläge und zeigten ebenso künftige politische Vorhaben auf. Der Aspirant auf das Bürgermeisteramt in Lippstadt, **Alexander Tschense**, betonte, stets den Austausch mit dem Personalrat und den Mitarbeitern pflegen zu wollen. Und fügte hinzu, Aufträge nur streng an Firmen zu vergeben, die tarifgebunden seien oder sich - zumindest - an die geltenden Tarifverträge hielten.



Lippstadt am Samstag, 31. August 2024 (II): Politischer Austausch beim Ver.di-Treffen von links Edmund Goldstein, Alexander Tschense, Steffen Brüseke und Hans Zaremba.

Fotos (2): Karl-Heinz Tiemann

Sozialpolitik

Der sozialpolitische Sprecher der SPD-Ratsfraktion, **Hans Zaremba**, stellte den erfolgreichen Einsatz seiner Partei gegen die erheblichen Widerstände aus der Union und FDP sowie der damaligen Verwaltungsspitze im Stadthaus für die Einrichtung eines Stadtjugendamtes in 1995 heraus. Das habe zwar 15 Jahre gedauert, aber heute - knapp 30 Jahre später - wolle kaum noch jemand diese Einrichtung in Lippstadt missen. Durch die gute Zusammenarbeit mit den kompetenten Leitern für Soziales, **Wolfgang Roßbach** (von 1995 bis zu seiner Pensionierung in 2010) und seines Nachfolgers **Manfred Strieth**, habe man den Jugendamtsbeschluss aus dem Januar 1995 zur regelrechten Erfolgsgeschichte verhelfen können. Zudem kündigte der SPD-Kommunalpolitiker einen fraktionsübergreifenden Antrag für die Schaffung eines zweiten Mehrgenerationentreffpunkts in der Lippstädter Kernstadt an, der im Norden an der Beckumer Straße entstehen solle.

Dialog

Vor Ort war gleichfalls der Kreisvorsitzende des DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund), **Holger Schild** aus Erwitte, der die Bedeutung eines kontinuierlichen Austauschs der Gewerkschaften mit der Kommunalpolitik unterstrich. Dabei schaute er auf den notwendigen Dialog mit Blick auf die umstrittene Öffnung von Geschäften an Sonntagen.

Karl-Heinz Tiemann

Dialog über „Welt in Gefahr“ in Lippstadt

Wolfgang Ischinger als Gast im Stadttheater

Die Themen des vom in Lippstadt geborenen Literaturwissenschaftler Michael Göring im Stadttheater geleiteten Gesprächs „Welt in Gefahr“ mit dem ehemaligen Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Wolfgang Ischinger, waren weit angelegt. Sie reichten vom Nahost-Konflikt über den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und die vom Bundeskanzler Olaf Scholz im Februar 2022 verkündigten Zeitenwende bis zur im November in den Vereinigten Staaten anberaumten Präsidentschaftswahl.



Lippstadt am Freitag, 20. September 2024 (I): Sein Buch „Welt in Gefahr“ mit einer persönlichen Widmung des Verfassers war nach dem Auftritt von Wolfgang Ischinger im Stadttheater bei vielen Besucherinnen und Besuchern gefragt.

Israel

Zum Beginn des Interviews zwischen **Michael Göring** und **Wolfgang Ischinger** wurde die aktuelle militärische Konfrontation der vom Libanon operierenden Hisbollah-Miliz mit Israel erörtert. Dazu gehörten auch die anscheinend vom israelischen Mossad-Geheimdienst herbeiführten Pager-Explosionen in Beirut. Sie sind für den vormaligen Vorsitzenden der Münchener Sicherheitskonferenz eine neue Art der Auseinandersetzung, wo Flugzeuge und Panzer an Bedeutung verlieren. Nach Einordnung des Ex-Botschafters in den USA könne sich der Konflikt der Regierung von **Benjamin Netanjahu** mit den Terrororganisationen Hamas und Hisbollah bis zur Bestimmung des nächsten US-Präsidenten hinziehen.



Lippstadt am Freitag, 20. September 2024 (II): Wolfgang Ischinger beantwortete bei seinem Auftritt im Stadttheater auch Nachfragen des Publikums zu seinen Beurteilungen der Weltpolitik.

Fotos (2): Karl-Heinz Tiemann

Ukraine

Mit Blick auf die Möglichkeiten der Verteidigung der Ukraine sprach sich der 78-Jährige für weitreichende westliche Raketen aus, damit das überfallene Land russische Militärbasen erreichen könne. Die Gefahr einer Nuklear-Reaktion aus Moskau sah er nicht. Für Kiew hänge viel davon ab, ob der jetzige US-Präsident **Joe Biden** die von der Ukraine erwarteten Waffen freigebe. **Wolfgang Ischinger** vermutet, dass der ukrainische Staatschef **Wolodymyr Selenskyj** von einer Washingtoner Entscheidung vor den US-Wahlen ausgehe.

Russland

Die vom Kreml verbreitete Behauptung, wonach Russland bei der Nato-Osterweiterung getäuscht worden sei, wies **Wolfgang Ischinger** vor dem Hintergrund seiner Mitwirkung bei den Verhandlungen für die in 1997 vereinbarte Russland-Nato-Grundakte zurück. Russland habe für die westliche Zusicherung, in den neuen Nato-Mitgliedsstaaten keine Nuklearwaffen und keine große Kampfverbände zu stationieren, die Osterweiterung gebilligt. Da beide Zusagen des Westens bis in die Gegenwart eingehalten worden seien, könne von einem Betrug Russlands, wie es seine Propaganda streue, nicht die Rede sein. Auch zur Person **Wladimir Putin** nahm der renommierte Sicherheitsexperte auf Nachfrage aus der Mitte des Publikums Stellung. Für **Wolfgang Ischinger** habe sich beim russischen Präsidenten durch den Irak-Krieg und weitere Missklänge zwischen seinem Land und den USA ein Wandel seiner Position zum Westen vollzogen. Deutlich geworden sei dies zum ersten Mal durch die Rede von **Wladimir Putin** auf der Münchener Sicherheitskonferenz im Februar 2007, was damals von der westlichen Politik offenkundig nicht richtig ermesselt worden sei.

Zeitenwende

Nach **Wolfgang Ischinger** werde die vom Kanzler **Olaf Scholz** im Februar 2022 verkündete Zeitenwende noch nicht vollends wahrgenommen. Für den pensionierten Diplomaten ist die Unterstützung der Ukraine keine Benefizmaßnahme. Nicht nur die Existenz des von Russland angegriffenen Nachbarn sei gefährdet, sondern auch die eigene Sicherheit. Daher müsse der deutsche Verteidigungsetat jährlich über zwei Prozent vom Bruttoinlandsprodukt betragen, damit Deutschland in fünf bis sechs Jahren verteidigungsfähig sei.

USA

Wenige Wochen vor der Entscheidung in den USA und die Frage, ob es der Vizepräsidentin **Kamala Harris** gelingt, eine Rückkehr von **Donald Trump** ins Weiße Haus zu verhindern, war auch der US-Wahlausgang ein Thema. Der einstige deutsche Vertreter in Washington geht von einem engen Rennen der beiden Aspiranten für das höchste Amt in den USA aus.

Hans Zaremba

Von Jakob Koenen bis zu Wolfgang Hellmich

Bundestagswahlen von 1949 bis 2021

Als am Samstag, 7. September 2024, der Deutsche Bundestag auf seine erste Sitzung vor 75 Jahren - am Mittwoch, 7. September 1949 - schaute, hatte der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bereits den Termin für die nächste Wahl des Bundestages am Sonntag, 28. September 2025, definitiv festgelegt. Für Rote Lippe Rose der Anlass, auf die Geschichte der Bundestagswahlen von Sonntag, 14. August 1949, bis zum Sonntag, 26. September 2021, mit Bezügen zu Lippstadt und seine Region zu blicken.



Lippstadt im Frühjahr 1950: Der SPD-Bundesvorsitzende Kurt Schumacher (rechts) und Jakob Koenen bei einer Veranstaltung im Landtagswahlkampf auf dem Geistplatz.

Archiv-Foto: Stadtarchiv Lippstadt

1949

Für die Sozialdemokratie und ihrem Spitzenkandidaten **Kurt Schumacher** (1895-1952) war die Bundestagswahl in 1949 eine bittere Enttäuschung. Gegenüber dem WDR bekannte der junge Wahlkämpfer des Jahres 1949 und von 1973 bis 1999 amtierende Oberbürgermeister von Dortmund, **Günter Samtlebe** (1926-2011), zwei Jahre vor seinem Tod: „Wir waren fest davon überzeugt, dass Schumacher gewinnt.“ Doch der Wahlsieger wurde die CDU mit 139 Abgeordneten, während die SPD lediglich 131 stellte. Damit war die Grundlage für die vom 15. September 1949 bis zum 15. Oktober 1963 gehende CDU-Kanzlerschaft mit **Konrad Adenauer** (1876-1967) gelegt. Nach den CDU-Übergangs-Regenten im Palais Schaumburg von 1963 bis 1966, **Ludwig Erhard** (1897-1977), und von 1966 bis 1969, **Kurt Georg Kiesinger** (1904-1988), wurde erstmals im Herbst 1969 mit **Willy Brandt** (1913-1992) ein Sozialdemokrat zum Regierungschef der noch jungen Bundesrepublik Deutschland gewählt. Nach der im Jahr 1949 in Lippstadt erschienenen „**Westfalenpost**“, Extrablatt vom 15. August 1949, entfielen im August 1949 im bis zur Bundestagswahl im Oktober 1976 bestehenden Bundestagswahlkreis Lippstadt-Brilon auf die CDU: 43.518, SPD: 15.680 und FDP: 6.439 Stimmen. Und im Stadtgebiet von Lippstadt votierten für die CDU: 7.593, SPD: 3.644 und FDP: 3.308 Wählerinnen und Wähler. Diese Resultate in der westfälischen Provinz zeigen das seinerzeitige starke Stadt-/Landgefälle zugunsten der CDU auf. Ein Wählerverhalten, das über Jahrzehnte anhalten sollte. Der im August 1949 in der Region gewählte Bundestagsabgeordnete aus der CDU war **Aloys Feldmann** (1897-1965), der sich ebenso bei den Wahlen in 1953 und 1957 in der Direktwahl durchsetzen konnte.



Soest im Sommer 1976: Damals war im Bundestagswahlkampf der legendäre und von 1969 bis 1983 amtierende Chef der SPD-Bundestagsfraktion, Herbert Wehner (1906-1990), auf Bitte von Engelbert Sander (links) in den mit der kommunalen Neuordnung gebildeten Großkreis Soest gekommen.

Archiv-Foto: Sammlung Hans Zaremba

Von 1953 bis 1969

Die SPD in der Region stellte erst ab 1953 mit **Jakob Koenen** (1907-1974) ein Mitglied im Bundestag, dem der Lippstädter Bürgermeister ununterbrochen bis zur Wahl in 1969 angehörte. Der selbständige Handwerksmeister gelangte bei den Wahlen in 1953, 1957, 1961 und 1965 jeweils über die SPD-Landesliste ins Parlament. Ein Direktmandat war ihm - vor dem Hintergrund der nicht einfachen Konstruktion seines Wahlkreises mit den Kreisen Lippstadt und Brilon - nicht vergönnt. Unabhängig davon setzte er sich jeweils bei den innerparteilichen Nominierungen durch. Im Bundestag erlebte **Jakob Koenen** die SPD als Opposition mit ihren Vorleuten **Erich Ollenhauer** (1901-1963) von 1953 bis 1963, **Fritz Erler** (1913-1967) von 1963 bis 1967 sowie **Helmut Schmidt** (1918-2015) von 1967 bis 1969. Ein bleibendes Werk der gleichzeitigen und hartnäckigen Tätigkeit von **Jakob Koenen** in Bonn und in Lippstadt ist der Bau der Bundesstraße 55, der sogenannten Umgehungsstraße, die am Samstag, 15. Oktober 1960, ihrer Bestimmung übergeben wurde. Durch diesen vor 64 Jahren erstellten Straßenzug östlich der Kernstadt konnte der Durchgangsverkehr aus der Innenstadt herausgenommen werden, der bis dato vom Südertor in nördlicher Richtung durch die Lange Straße und Wiedenbrücker Straße und umgekehrt von ihr durch die Nord-, Cappel- und Blumenstraße zum Südertor geleitet wurde.

Von 1969 bis zur Gegenwart

Mit der Bundestagswahl in 1969 kam für die SPD in der Region anstelle von **Jakob Koenen** der hauptamtliche Gewerkschaftler **Engelbert Sander** (1929-2004) in den Bundestag. Der Erste Bevollmächtigte der Industriegewerkschaft Metall (IGM) gehörte in zwei Abschnitten (1969 bis 1976 sowie als Nachrücker von Mai 1978 bis zum Ende der Periode 1983 bis 1987) der deutschen Volksvertretung an. Auch er erlangte seine Mandate über die SPD-Landesliste. Bei den Bundestagswahlen 1969, 1972 und 1976 wurde der Lippstädter jeweils von den Sozis für den Wahlkreis Lippstadt-Brilon nominiert. Erst zur Wahl in 1980 wurde die kommunale Neuordnung von 1975 für die Bundestagswahlkreise umgesetzt. Seitdem gehört Lippstadt zum Wahlkreis Soest. Von 1987 bis 1995 verfügte die heimische SPD über keinen unmittelbaren Ansprechpartner im Bundestag. Dies änderte sich im Januar 1995 durch das Nachrücken von **Eike Hovermann**. Der Mann aus Overhagen ist zudem bislang der einzige SPD-Bundestagsabgeordnete aus der Region von Lippstadt, der je ein Direktmandat (1998) für die SPD gewinnen konnte. Der einstige Lippstädter Vizebürgermeister blieb bis 2009 Parlamentarier. Infolge der Bildung der Düsseldorfer Landesregierung zog im Juni 2012 der Soester **Wolfgang Hellmich** als Nachfolger des zum Landesminister berufenen **Michael Groschek** aus Oberhausen für die SPD in den Bundestag ein, aus dem er mit der nächsten Bundestagswahl ausscheiden will. Mehr dazu in diesem Blatt auf den Seiten 12 und 13.

Hans Zaremba

Keine einfachen Voraussetzungen

Die Sozialdemokratie vor der nächsten Bundestagswahl

Am Wahlsonntag, 22. September 2024, war nach dem Sieg des von der SPD gestellten Ministerpräsidenten Dietmar Woidke bei der Landtagswahl in Brandenburg die Stimmung bei den Sozialdemokraten gut. Schließlich hatte die älteste deutsche Partei nach längerer Zeit infolge eines Wählervotums wieder den ersten Rang erreicht. Vor der bevorstehenden nächsten Bundestagswahl zweifellos ein ermunterndes Zeichen.



Lippstadt am Dienstag, 21. September 2021: Bundestagsabgeordneter Wolfgang Hellmich beim Sportforum der heimischen Sozialdemokraten während des Bundestagswahlkampfes vor drei Jahren. Bei der Wahl für den 21. Bundestag wird der 66-Jährige nicht mehr antreten.

Archiv-Foto: Hans Zaremba

Aufgaben

Das war auch Meinung des SPD-Vorsitzenden **Lars Klingbeil**, als er am Montag, 23. September, das Resultat der Brandenburger Wahl kommentierte. Und der Co-Chef der Sozis fügte nach einer „**Tagesschau**“-Meldung hinzu: „Aber ich weiß natürlich auch: Mit gestern Abend sind die Herausforderungen und Fragestellungen, die wir auf Bundesebene zu erledigen haben, lange nicht erledigt.“ Auf der Liste der SPD bis zur kommenden Bundestagswahl - die nach der Verfügung des Bundespräsidenten **Frank Walter Steinmeier** am Sonntag, 28. September 2025 stattfinden soll - steht erstens das Rentenpaket, zweitens das Tariftreuegesetz und drittens die Aufgabe, tausende Industrie-Arbeitsplätze zu sichern, deren Erhalt gefährdet ist. Keine einfachen Voraussetzungen für die weitere Arbeit der seit dem Dezember 2021 im Amt befindlichen Administration.

Kanzlerkandidat

Während die Frage nach dem Kanzlerkandidaten für die Wahl 2025 bei einigen SPD-Mitgliedern außerhalb des eigenen Parteivorstandes - deren prominenteste Protagonisten Ex-Vorsitzender **Franz Müntefering** und Münchens Oberbürgermeister **Dieter Reiter** sind - noch nicht als beantwortet gilt, hält der jetzige Parteiober der Bundes-SPD, **Lars Klingbeil**, am aktuellen Chef der Bundesregierung fest: "Wir wollen mit **Olaf Scholz** in die Bundestagswahl gehen." Der in die Mitte der Kritik geratene und gegenwärtig in Potsdam beheimatete neunte Kanzler der Bundesrepublik Deutschland ist weiterhin vom Erfolg in 2025 überzeugt. Ob es aber angesichts der Probleme der Ampel-Parteien nach ihren Ergebnissen bei den Wahlen der Landtage in Sachsen und Thüringen (1. September) und Brandenburg (22. September) so lange dauern wird, bis die Abstimmung über die Zusammensetzung des 21. Bundestages stattfindet, bleibt abzuwarten. Während sich die Sozialdemokratie nach ihren Pleiten in Sachsen und Thüringen zumindest in Brandenburg behaupten konnte, waren die Verluste für die FDP - die gleich dreimal das Ziel verfehlte - und das Bündnis 90/Die Grünen - wo derweil ihre Doppelspitze den Rückzug angetreten hat - enorm. Von daher dürfte insbesondere die Einigung für den Etat 2025 wohl der größte Knackpunkt der vom SPD-Politiker **Olaf Scholz** geführten Bundesregierung sein.



Soest am Mittwoch, 21. August 2024: Jens Behrens bei seiner Nominierung als SPD-Kandidat im heimischen Wahlkreis für die Abstimmung über die Zusammensetzung des nächsten Bundestages.

Foto: Karl-Heinz Tiemann

Fußstapfen

Unabhängig von der schwierigen bundesweiten Ausgangslage der Regierung in Berlin haben die Sozialdemokraten im Wahlkreis Soest einen personellen Wechsel vollzogen. Der seit dem Sommer 2012 dem Parlament angehörende Abgeordnete **Wolfgang Hellmich** hatte auf eine erneute Nominierung für ein Bundestags-Mandat verzichtet. Für ihn haben die am Mittwoch, 21. August 2024, im Kulturhaus „**Alter Schlachthof**“ in Soest versammelten Delegierten aus den SPD-Ortsvereinen im Kreisgebiet von Geseke bis Wickede den in Lippstadt-Overhagen lebenden Bankkaufmann **Jens Behrens**, Vorsitzender des SPD-Kreisverbandes Soest und Vormann der SPD-Fraktion im Lippstädter Stadtrat, aufgeboten. Die Zeitung „**Der Patriot**“ berichtet dazu am Freitag, 23. August 2024, dass der gegenwärtige Abgeordnete **Wolfgang Hellmich** große Fußstapfen hinterlasse, in der er, so der jetzt als Bundestags-Kandidat bestimmte Overhagener Bankkaufmann, hineinpasse.

Auswahlverfahren

Der heute in Soest wohnende **Wolfgang Hellmich** war bei der Wahl des 17. Bundestages am Sonntag, 27. September 2009, zum ersten Mal für das Parlament in Berlin angetreten, verfehlte wegen des mäßigen SPD-Ergebnisses von 23 Prozent und eines nicht ausreichenden Listenplatzes den Einzug in das Parlament. Zuvor war der frühere Bad Sassendorfer nach einem aufwendigen Auswahlverfahren mit **Dr. Ulrike Gilhaus** (Soest) und **Paul Köhler** (Warstein) am Samstag, 21. Juni 2008, als Nachfolger für den nicht mehr kandidierenden **Eike Hovermann** als Aspirant für einen Bundestagsitz erkoren worden.

Verteidigungspolitik

Durch die Berufung des Oberhausener Abgeordneten **Michael Groschek** zum Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr im zweiten Kabinett der Regierungschefin von Nordrhein-Westfalen, **Hannelore Kraft**, rückte der stellvertretende SPD-Geschäftsführer des Landes zwischen Rhein und Weser am Donnerstag, 21. Juni 2012, in den Bundestag nach. Dort war für **Wolfgang Hellmich** die Sicherheitspolitik das Zentrum seines Wirkens. Folglich wurde er am Mittwoch, 20. Mai 2015, für den zum Wehrbeauftragten des Bundestages ernannten **Hans-Peter Bartels** Vorsitzender des Verteidigungsausschusses. Einen Job, den er bis zum Ende der 19. Bundestags-Wahlperiode im Jahr 2021, ausübte.

Hans Zaremba

33.000 Euro für die Aktion von „Kinderlachen“

Matze Knop rief und viele Prominente kamen - notiert von Hans Zaremba
Rund 2.000 Fußballfreunde begleiteten am Montag, 2. September, auf dem schmucken Areal des Spielvereins Lippstadt 08 mit dem früheren Namen „Am Bruchbaum“ einen bemerkenswerten Abend mit vielen prominenten Personen. Sie hatte der heimische Comedian Matze Knop für die Initiative „Kinderlachen“ in seine Geburts- und Heimatstadt geholt. Die vom ehemaligen Verteidiger von Borussia Lippstadt mit Unterstützung des in der Region bekannten Eventmanagers Holger Mast sowie des Präsidenten des SV Lippstadt 08, Thilo Altmann, organisierte Benefizveranstaltung hat nach Auskunft des Geschäftsführers vom Verein Kinderlachen e.V., Marc Peine, einen Erlös von 33.000 Euro erbracht. Eine imponierende Aktion, die Lippstadt bei bestem Wetter durch das gemeinsame Engagement vieler Kinder und Erwachsene erlebte.



Lippstadt am Montag, 2. September 2024 (I): Zufriedenheit strahlte Matze Knop (Mitte) aus, als er nach den Aktivitäten auf dem Spielfeld des Spielvereins Lippstadt 08 in der Lounge des örtlichen Fußballclubs ein erstes Fazit zog. Mit dabei waren Karl-Heinz Tiemann (links) und Hans Zaremba, die das Treffen an der Wiedenbrücker Straße beobachtet und unterdessen dazu etliche Bilder mit Texten im Internet (www.rote-lippe-rose.de sowie www.optimisten-lippstadt.de) veröffentlicht haben.

Foto: SV Lippstadt 08

Interviews

Neben mehreren Aktionen – Vorstellung der Gäste durch **Holger Mast** – und einer Tombola war es der Rietberger Künstlerin **Anna-Maria Zimmermann** vorbehalten, während der Pause des Benefiz-Treffens zwischen zwei Teams, die von den Organisatoren formiert wurden, mit musikalischen Einlagen das gelungene Fest mitzugestalten. Zu den Interviews gehörte auch das Gespräch zwischen **Holger Mast** und dem einstigen Manager von Leverkusen, **Reiner Calmund**, der wie im September 2023 bei der ersten Veranstaltung für „Kinderlachen“ auch diesmal der Einladung von **Matze Knop** gefolgt war. „Nicht reden, sondern machen“, hob **„Calli“** hervor und fügte hinzu: „Es ist schön, wenn die, die auf der Sonnenseite des Lebens stehen, denjenigen etwas abgeben, denen es nicht so gut geht.“



Lippstadt am Montag, 2. September 2024 (II): Gruppenbild mit den Darstellern des Fußballfestes.

Foto: Karl-Heinz Tiemann

Vormalige Fußballgrößen

Neben der großen Schar vormaliger Fußballgrößen waren ebenso **Oliver Pocher**, Komiker sowie Fernsehmoderator, und **Erol Sander**, deutsch-türkischer Mime mehrerer Krimis, gekommen. Sie verstärkten die Fußballteams, die den Klassiker der Weltmeisterschaft von 1970 in Mexiko zwischen Italien und Deutschland aufleben ließen. Nach dem Abklingen der italienischen und deutschen Nationalhymne ging es auf dem Rasen los. Unter den Akteuren auf dem Spielfeld waren auch die einstigen DFB-Auswahlspieler **Mario Basler**, **Thomas Helmer**, **Patrick Helmes** und **Uli Stein** zugegen. Zudem liefen **Ailton**, **Conzalo Castro**, **Ivan Klasnic**, **Sergio Pinto** und **Simon Terodde** im Lippstädter Stadion auf. Sie zeigten dabei, was sie noch drauf haben. So der fast 70-Jährige **Uli Stein**, der mit seinen Paraden offenbarte, warum er ehemals in die Nationalelf berufen wurde und für Arminia Bielefeld, Eintracht Frankfurt und den Hamburger SV am Ball war. Für Furore sorgte der durch seine Raucherpausen bekannte **Mario Basler**, 30 Länderspiele und in der Bundesliga für den 1. FC Kaiserslautern, SV Werder Bremen und FC Bayern München aktiv, durch eine rote Karte. Und als Trainer hatten die Verantwortlichen des Spektakels den in der Region von Lippstadt mit hohem Ansehen ausgestatteten früheren Junioren-Spieler bei Borussia Lippstadt 08 und ehemaligen Übungsleiter von Alemannia Aachen, Hannover 96, Borussia Mönchengladbach, VfL Wolfsburg, 1. FC Nürnberg und Hamburger SV, **Dieter Hecking**, gewinnen können.



Lippstadt am Montag, 2. September 2024 (III): Immer noch ein absoluter Publikumsliebbling. Die Autogramme von Ailton, der als Brasilianer im Jahr 2004 in Deutschland Fußballer des Jahres wurde.

Foto: Hans Zaremba

Bildergalerie

Eine umfangreiche Galerie mit Fotos des Abends im einstigen Stadion „Am Bruchbaum“ befindet sich im Internet unter www.rote-lippe-rose.de und www.optimisten-lippstadt.de.

Mit Jakob Koenen zur absoluten Mehrheit

Erinnerung an die Kommunalwahl in Lippstadt vor 60 Jahren

Vor einen halben Jahrhundert - am Mittwoch, 16. Januar 1974 - ist mit Jakob Koenen der bisher am längsten in Lippstadt amtierende Bürgermeister verstorben. Der Verein zur Aufarbeitung der Geschichte der Arbeiterbewegung in Lippstadt hatte daran im Januar diesen Jahres mit einer Veranstaltung in der Jakobikirche und dem von ihm veröffentlichten Buch „Jakob Koenen - Bürgermeister, Bundestagsmitglied, Mann des Sport, Ehrenbürger“ erinnert. Nun schaut Rote Lippe Rose auf den Sonntag, 27. September 1964, zurück, als die Lippstädter Sozialdemokratie mit Jakob Koenen als Spitzenkandidaten bei der Kommunalwahl die absolute Mehrheit im Stadtrat erreichte.



Lippstadt am Sonntag, 27. September 1964: Heinfried Heitmann (rechts), damals Vorsitzender der Jungsozialisten, gratuliert dem Bürgermeister Jakob Koenen zu seinem großen Wahlerfolg.

Archiv-Foto: Sammlung Heinfried Heitmann

Vertrauensbeweis

Der ausgezeichnete Vertrauensbeweis für die SPD im Herbst 1964 war offenkundig auf die außergewöhnliche Popularität von **Jakob Koenen** zurückzuführen. Der Abstand der Sozis gegenüber den Mitbewerbern war eindrucksvoll. Die SPD lag mit 47,5 Prozent deutlich vorne, gefolgt von der CDU mit 40,2 und der FDP 6,6. Mit 4,9 Punkten war der BHE (Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten) an der Klausel von fünf Prozent gescheitert und zog nach 1952, 1958 und 1961 nicht wieder in den Rat ein und verschwand in Lippstadt von der politischen Bildfläche. Auch für das Zentrum bedeutete diese Wahl das Aus. Nur 0,8 Prozent konnte das katholische Bündnis erreichen. 1948, wo **Jakob Koenen** erstmals zum Bürgermeister gewählt wurde, waren es noch glatte acht Prozent gewesen. Die SPD gewann vor 60 Jahren (der Landtag hatte infolge des Bevölkerungszuwachses von Lippstadt den Stadtrat von 30 auf 31 Sitze aufgestockt) 16 Ratssessel, zuvor waren es 13. Die CDU (13 Sitze) und die FDP (2) konnten ihre Anteile halten, während die GDP (Gesamtdeutsche Partei) ihre zwei Mandate verlor und somit leer ausging. **Jakob Koenen**, der strahlende Wahlsieger, kommentierte das Ergebnis wie folgt: „Ich bin stolz auf unsere Lippstädter. Ich freue mich darauf weitermachen zu können für unsere Lippestadt.“ Auffällig war die Wahlbeteiligung im Jahr 1964. Während sie landesweit nur bei 67 Prozent lag, war sie in Lippstadt mit 81,3 Prozent besonders hoch. Beachtlich war auch der Zuwachs bei der Briefwahl. Insgesamt waren 1.347 Wahlscheine für die Wahl beantragt worden, während bei der vorherigen Kommunalwahl in 1961 in Lippstadt nur 750 Briefwähler gezählt wurden.



Tokio im Oktober 1964: Nur zwei Wochen nach dem überzeugenden SPD-Wahlerfolg weilte Jakob Koenen (rechts) als Schatzmeister des DFB (Deutscher Fußball-Bund) und Mitglied der Delegation der deutschen Sportfunktionäre bei der Sommerolympiade in Japan. Mit seiner Begleitung wurde der Lippstädter vom deutschen Botschafter in Tokio, Dr. Herbert Dittmann (links), empfangen.

Archiv-Foto: Stadtarchiv Lippstadt

Ratsfraktionen

Die SPD-Fraktion setzte sich im Herbst 1964 aus der Ratsfrau **Berni Alff** und den fünfzehn Ratsherren **Günter Ballhorn, Oskar Bilke, Heinrich Dickhut, Franz Dreier, Werner Franke, Max Gorny, Jakob Koenen, Werner Kühn, Werner Roß, Engelbert Sander, Peter Sauer mann, Wolfgang Sparkuhle, Georg Schenk, Hermann Schuchtrup** und **Erich Wandel** zusammen. Die Wahl der drei hauptamtlichen Gewerkschaftler **Werner Franke, Engelbert Sander** (beide Industriegewerkschaft Metall) und **Hermann Schuchtrup** (Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr) in die Ratsversammlung belegt die starke gewerkschaftliche Prägung der Lippstädter Sozialdemokratie in den 1960er Jahren. Mit **Berni Alff** und **Heinrich Dickhut** waren gleichzeitig Tochter und Vater Mitglieder einer gemeinsamen Ratsfraktion geworden. Seit dem Jahr 2020 sind mit den heutigen SPD-Ratsmitgliedern **Ute Strathaus** und **Udo Strathaus** erneut Tochter und Vater im Stadtrat vertreten. Überdies gelangten vor sechs Jahrzehnten für die CDU **Bernhard Bartmann, Fritz Beyer, Hans Budde, Dr. Barbara Christ, Gustav Engelke, Josef Schulte Döinghaus, Ferdinand Schürmann, Fritz Schütte, Rosemarie Gräfin von der Schulenburg, Hermann Schlepphorst, Hans Schwade, Erich Tischer** und **Heinrich Wiemeyer** sowie für die FDP **Walter Feith** und **Erich Hoffacker** in den Stadtrat.

Popularität

Jakob Koenen befand sich 1964 auf dem Höhepunkt seines Wirkens. Über das Amt des Bürgermeisters hinaus war er zu jener Zeit bereits elf Jahre Mitglied des Deutschen Bundestages, dem er noch bis 1969 angehören sollte. Zugleich bekleidete er die Funktion des Schatzmeisters des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und war auf dem legendären DFB-Bundestag am Samstag, 28. Juli 1962, einer der Wegbereiter für die Gründung der Bundesliga, die am Samstag, 24. August 1963, ihren Spielbetrieb aufnahm.

Hans Zaremba

2004: Bürgermeisterwahl für eine kurze Dauer

Vorschau auf die Dokumentation zur Geschichte der Neuordnung von 1975

Mit der Wahl des Stadtrates am Sonntag, 26. September 2004, erfolgte parallel auch die Entscheidung, wer von 2004 bis 2009 den Vorsitz im Stadtrat innehaben sollte und die Verwaltung im Stadthaus zu leiten hatte. Dabei setzte sich der 1997 durch den von der Bürgergemeinschaft (BG) vollzogenen Bruch der „gestalterischen Mehrheit“ (SPD, Grüne und BG) ins Spitzenamt gekommene Wolfgang Schwade (CDU) mit 62,75 Prozent gegen die Herausforderin von der SPD, Sabine Pfeffer (37,25 Punkte), durch. Doch dies war eine Wahl von nur kurzer Dauer. Bereits ein halbes Jahr später erklärte der von den Lippstädtern eindrucksvoll bestätigte Bürgermeister mit der „Flucht in die Versicherungswirtschaft“ seine neue fünfjährige Amtszeit zum 30. September 2005 abrupt für vorzeitig beendet. Ein seltsamer Umgang mit dem Vertrauen seiner Wähler.



Lippstadt am Aschermittwoch, 25. Februar 2004: Gruppenbild mit den SPD-Ratsbewerbern im Südwesten, Michael Bosäck und Dr. Yasmine Freigang, sowie der SPD-Bürgermeisterkandidatin Sabine Pfeffer und dem SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Hans Zaremba.

Acht zu Acht

Bei der Entscheidung über die Zusammensetzung des Stadtrates am Sonntag, 26. September 2004, gelangten mit der CDU (42,63 Prozent und 21 Sitze), SPD (30,94 Prozent und 16 Sitze), FDP (11,25 Prozent und 6 Sitze), BG (8,42 Prozent und 4 Sitze) und die Grünen (6,62 Prozent und 3 Sitze) fünf Gruppierungen ins Rathaus. Die Fraktion der Sozialdemokraten setzte sich aus je acht Mitgliedern aus der Kernstadt (**Gudrun Beschorner, Karl-Heinz Brülle, Heinz Gerling, Sabine Pfeffer, Manuel Rodriguez Cameselle, Udo Strathaus, Marlies Stotz** und **Hans Zaremba**) und den Stadtteilen zusammen. Die sozialdemokratischen Vertreter der Ortsteile waren **Otto Brand** (1949-2020) aus Lipperode, **Herbert Heiermeier** (Esbeck), **Hans-Joachim Kayser** (Overhagen), **Ute Leweling** (Eickelborn), **Christian Nernheim** (Benninghausen), **Gabriele Oelze-Krähling** (1957-2017) für Cappel, **Gunther Schmich** (Lipperbruch), und **Martin Schulz** (Bad Waldliesborn).

FDP ein Anhängsel der CDU

Die CDU verfügte zwar ab dem Herbst 2004 über keine absolute Mehrheit im Rat mehr, was auch ein Ergebnis ihrer schon im Wahljahr 2004 spürbaren internen Querelen und späteren Abspaltung der Christdemokraten Lippstadt als CDL war. Dafür verstand sich die damalige FDP in der Ratsperiode 2004 bis 2009 fast immer als ein Anhängsel der kriselnden Union. Insbesondere bei den Abstimmungen über die städtischen Haushalte und die diversen Personalentscheidungen. Erst durch die mit der Kommunalwahl in 2009 vorgenommene personelle Neuaufstellung der Freidemokraten hat sich dieses Bild zeitweise verändert.

Foto und Text: Archiv Hans Zaremba

2005: Drei Wahlkämpfe prägten das Jahr

Vorschau auf die Dokumentation zur Geschichte der Neuordnung von 1975

Ursprünglich war mit der Landtagswahl am Sonntag, 22. Mai 2005, für das Jahr 2005 nur ein Wahlkampf im Kalender der Lippstädter Sozialdemokraten vermerkt. Doch diese Eintragung war schon im März 2005 durch die abrupte Entscheidung des Bürgermeisters Wolfgang Schwade (CDU), sein erst im Herbst 2004 durch Wiederwahl erneut erlangtes Amt als Stadtoberhaupt am 1. Oktober 2005 für einen Job in der Versicherungsbranche aufzugeben, zur Makulatur geworden. Über die Findung eines Kandidaten für das Amt des Ratsvorsitzenden und Chefs der Verwaltung (wofür der SPD-Fraktionsvorsitzende Hans-Joachim Kayser nominiert wurde) hinaus war von der Partei vor Ort auch ein Bürgermeisterwahlkampf zu organisieren. Zudem musste von den Sozialdemokraten an der Lippe nach der Ankündigung von Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) als Konsequenz aus der Niederlage seiner Partei bei der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im März 2005, für den Herbst 2005 eine Neuwahl des Bundestages anzustreben, in 2005 eine dritte Wahlkampagne bestritten werden.



Lippstadt im Juli 2005: Besuch von Hans-Joachim Kayser (Mitte) bei der Firma Seiger im Roßfeld.
Augenhöhe

Dies alles verlangte von den SPD-Mitgliedern einen großen Einsatz, vor allem nach dem erst im September 2004 beendeten Kommunalwahlkampf. Es war eindrucksvoll, welches hohe ehrenamtliche Engagement vom Frühjahr (Landtagswahl am 22. Mai) bis in den Herbst 2005 (Entscheidungen für das Bürgermeisteramt und den Bundestag am 18. September) von den Sozialdemokraten in diesen drei Wahlkämpfen aufgebracht wurde. Beachtlich war das Ergebnis von **Hans-Joachim Kayser** bei der Bürgermeisterwahl. Ganze 1.480 Stimmen fehlten ihm für die Amtsübernahme in Rat- und Stadthaus. Zutreffend kommentierte „**Der Patriot**“ dass der Sozialdemokrat nach dieser Entscheidung mit dem Bürgermeister auf Augenhöhe verhandeln könne. Die Landtagswahl im Mai 2005, bei der die Lippstädterin **Marlies Stotz** über die Landesliste der SPD erneut in das Parlament am Rhein gelangte, bedeutete für Nordrhein-Westfalen nach 39 Jahre währender SPD-Regentschaft einen Wechsel zugunsten eines CDU-Regierungschefs. Doch im Sommer 2010 war diese Episode mit dem Einzug von **Hannelore Kraft** (SPD) in die Staatskanzlei schon wieder Geschichte.

Regierungswechsel

Die vorgezogene Bundestagswahl, die parallel zur Lippstädter Bürgermeisterwahl stattfand, führte nach sieben Jahren zum Wechsel im Kanzleramt von der rot-grünen Regierung mit **Gerhard Schröder** (SPD) zur „ungeliebten“ großen Koalition unter dem Vorsitz von **Angela Merkel** (CDU) und dem aus dem Sauerland stammenden Vizekanzler **Franz Müntefering** (SPD). Für **Eike Hovermann** aus dem Lippstädter Ortsteil Overhagen, der nach 1995 als Nachrücker, 1998 mit einem Direktmandat und wie zuvor in 2002 auch in 2005 wieder als Listenbewerber in den Deutschen Bundestag gelangt war, waren die Jahre von 2005 bis 2009 seine letzte Legislaturperiode als Parlamentarier in Berlin.

Foto und Text: Archiv Hans Zaremba

SPD-Stadtbummel mit guter Beteiligung

Gelungener Abend in der Regie von Wolfgang Schulte Steinberg



Lippstadt am Donnerstag, 26. September 2024: Gruppenbild zum Aufbruch des Stadtbummels der SPD. Der Weg führte ins Stadttheater und in die frühere Rektoratsschule in der Lichtenbergstraße. Mehr dazu im November-Printblatt von **Rote Lippe Rose** und vorab unter www.rote-lippe-rose.de.

Foto: Karl-Heinz Tiemann

Zukunft des Lippstädter Stadtmuseums

Donnerstag, 17. Oktober 2024, 15.00 Uhr, Rathausstraße 13

Die Arbeitsgemeinschaft der SPD-Seniorinnen und -Senioren (60plus) hat sich für Donnerstag, 17. Oktober 2024, 15.00 Uhr, im Stadtmuseum zum Dialog über die Zukunft dieser Einrichtung mit der Vorsitzenden des Fördervereins Stadtmuseum, Brigitte Reich, und der Leiterin des Museums, Dr. Christine Schönebeck, verabredet.

Rote Lippe Rose

Blick auf die Printausgabe 11 aus 2024

Die nächste Ausgabe von Rote Lippe Rose erscheint am Freitag, 1. November 2024. Mit ihr will die Redaktion auch die Ideen für die Zukunft des Stadtmuseums aufgreifen.

www.rote-lippe-rose.de

Informationen zum Zeitgeschehen

Über die Printausgaben von Rote Lippe Rose (RLR) hinaus verbreitet diese Publikation auch zwischen den Erscheinungsterminen ihrer Monatsblätter über ihre eigene Homepage www.rote-lippe-rose.de ebenso Informationen zum Zeitgeschehen. Unter anderem mit einem Wochenrückblick, der zu politischen Vorgängen, zum Sportgeschehen und sonstigen Inhalten in der Regel am Samstag veröffentlicht wird.

Impressum

Herausgeber

Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V.

Vertreten durch seinen Vorsitzenden Hans Zaremba

Dreieichmannstraße 1, 59555 Lippstadt, Telefon: 02941/22728 und 0170/4710976, E-Mail:

HZ@HansZaremba.de

Redaktion

Hans Zaremba

(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

Karl-Heinz Tiemann

Zustellteam

Frank Heiermeier, Hans-Joachim Kühler, Klaus Rennkamp, Marianne Schobert, Bernhard Scholl, Wolfgang Schulte Steinberg, Karl-Heinz Tiemann und Hans Zaremba

Homepage

www.Rote-Lippe-Rose.de

E-Mail

info@Rote-Lippe-Rose.de